

Sonnigster März aller Zeiten

Erst zum Ende des Monats fällt nach wochenlanger Trockenheit der für die Landwirtschaft dringend benötigte Regen

VON HELMUT KOHLER

Hochrhein – Das März Wetter war von außergewöhnlich langen Hochdruckphasen geprägt, deshalb gab es fast täglich die kurze und knappe Wettervorhersage: „Sonne von früh bis spät und frühlinghaft mild“. Sowohl im Hinblick auf die Sonnenscheinausbeute als auch auf die Trockenheit nimmt der erste Frühlingsmonat in Bad Säckingen eine absolute Ausnahmestellung ein. Somit ist es nicht weiter verwunderlich, dass der 1,2 Grad zu warme und 54 Liter pro Quadratmeter zu trockene März

mit einem Sonnenscheinüberschuss von 93,5 Stunden der sonnigste März seit Beginn der Bad Säckinger Wetteraufzeichnungen 1966 wurde.

Die Hochs „Kai“, „Lino“ und „Martin“ sorgten im Dreierpack zum Start in den ersten Frühlingsmonat durchweg für ruhiges und niederschlagsfreies Wetter. Nach sternklaren und frostigen Nächten wurden wir tagsüber in Bad Säckingen bei zweistelligen Temperaturen mit Sonne von früh bis spät verwöhnt.

Eine kalte und nur wenig erwärmte Bise aus Osten, die zudem auch noch ausgesprochen trocken war sorgte dafür, dass die Temperaturen vom 5. März bis zum 9. März nicht mehr in den zweistelligen Bereich anstiegen. Die stärker werdende Sonne konnte die trockene Luft schon recht effektiv erwärmen,

wodurch die Temperatur am 9. auf frühlinghafte 13,3 Grad anstieg. Nach 14 Frosttagen in Folge war der 12. mit einer Tiefsttemperatur von 3,4 Grad der erste frostfreie Tag in diesem Monat. Ebenfalls ab dem 12. schränkten Schleierwolken den ungetrübten Sonnenschein ab und an etwas ein.

„Donnabelle“ war der Name des wohlklingenden Tiefs, das das 16 Tage in Folge anhaltende niederschlagsfreie Wetter am frühen Morgen des 14. mit 0,8 Liter pro Quadratmeter unterbrach. Zur Freude der Autowaschanlagenbetreiber fiel am 15. nochmals mit viel Saharastaub in der Luft 3,2 Liter pro Quadratmeter rötlicher Regen.

In der ersten 1,6 Grad zu kalten Märzhalbzeit fiel mit 4 Liter pro Quadratmeter erst 5 Prozent des normalen März-niederschlags und die Sonne schien

an 131 Stunden schon 83 Prozent des Märzsoills. Auch zum Start in die zweite Märzhalbzeit sorgte die hohe Saharastaubkonzentration dafür, dass die Sonne nur selten und wenn dann milchig trüb zum Vorschein kam. Die Hochkombi „Peter“ und „Oliver“ brachte anschließend wieder einen stahlblauen Himmel.

Am 20. wurde bereits die normale März-Sonnenscheindauer übertroffen, am 26. gab es mit 20,2 Grad den ersten warmen Tag (ab 20 Grad) und am 28. mit 21,2 Grad die bisher höchste Temperatur in diesem Jahr. Das Doppeltief „Helmka“ und „Ilona“ sorgte mit sehnlichst erwarteten und dringend benötigten Regenfällen und einem Gewitter dafür, dass der Monatsniederschlag von 4,0 Liter pro Quadratmeter auf 24,2 Liter pro Quadratmeter anstieg.